

I.N. 194. 191

Prag, 23. 6. 83.

Lieber Julian!

Dein Liebes habe ich gestern erhalten; es hat mich herzlichst gefreut.

Wenn Du findest, dass ich seit einem Jahre an Vernunft zugenommen habe, so brauchst Du Dich darüber nicht zu verwundern: in der Zeit reift ja alles, was nicht zum Verkümmern bestimmt ist. Freilich vermögen Umstände viel, sie spielen die Rolle der Witterungs-

Verhältnisse in der Natur.

Für Deine Glückwünsche spreche
ich Dir meinen innigen
Dank aus. Will mir schon
Mühe geben, was Ausständiges
zu werden; vorerhand
zwickelt mich allerdings noch
das Gymnasium in depri-
mirender Weise. Besonders
jetzt sind schwere Zeiten:
die Versetzungsprüfungen
begegnen mich grinsend;
sie bewahren ihre alt herge-
stammte Treue! Hol' der
Teufel das ganze Sauerthel!

Mein geistiger Geburtstags-
wollied ~~ohne~~ mit partitiver
Feier, da Mama noch nicht aus

Hier zurückgekehrt war (in
Rom heute früh); nach dem
morgen wird am Bundeskongress
das Gebots-Tage - Nachspiel
aufgeführt!

Wie geht's Dir denn immer?
Ist dein körperlicher Zustand
wieder hergestellt? Wann
kommst Du?

Nachmal: Dein Brief
hat mich sehr gefreut.
Ich habe Dich sehr lieb

und verbleibe
dein, Bon-Solersin sein

Tommy.

